

**Extract des Erbvertrages zwischen den Herzögen Braunschweig und Lüneburg**

Seite 86 r

Extract

des Erbenvertrags zwischen den Herzögen zu Braunschweig und Lüneburg, Friedrich August und Georg, de dato Zelle den 10. December 1636.

Von Gottes Gnaden Wir Friederich  
Thumbrobst des Ertzstifts Brehmen, Augustus  
unnd Georg des Löbl. Niedersächsischen Creysses  
General, Gebrudere unndt Vettern, Hertzoge zu  
Braunschweig unnd Luneburgk, Thuen kundt  
hiemit unnd bekennen, alls Wir unns die al-  
gemeine Noth, Jammer undt Elendt, darinnen  
Unser liebes Vaterlandt Teutscher Nation, durch  
das nunmehr über die Achtzehn Jahr angestan-  
denes Leidiges Krieges wesen gerathen, Insonderheit  
die Unsern Fürstenthumben Graff-Herschafften  
unnd Landen imminirende grosse Gefahr, tragenden  
Hohen Furstlichen RegierungsAmpte halber  
pillig zu Hertzen gezogen, Dabeneben unns  
auch der nahen Anverwandtnuss, damit Unss  
Gott unndt die Natur gegeneinander verknupfet  
und verbunden, dan erinnert, Wie dass wegen  
Unser am Furstenthumb Braunschweig  
Luneburgk Wulffenbuttel, unnd Calenbergischen  
theils gesambten Succession, noch unter schiedliche  
puncta hinterstellig, welche lange nicht hin-

stehen können, unnd welcher Gestalt Unsere lobliche Vorfahren von etlichen hundert Jahren her Heilsahme dienliche Verfass- undt Vereinigungen unter sich gehabt sich auch so lange dieselbige gehalten unnd in schuldige Obacht genommen, wohl befunden, So palt dieselbige aber verlassen und ubergangen, es zu Hochst schädlichen, Landt und Leuten zum äussersten verderb gerathenen Zertrennungen hinauffgeschlagen, unnd wo Jemahlss eine Zeit gewesen darinnen gute treue eyfferige zusammensetzung nötig gewesen, darf solches eben die jetzige sein, als welche uf wiederigen Fall bey denen im Heyl: Rom: Reich nun geraume Fahr uber sehr schrecklichen vorgangenen verenderungen unndt dessen Churfürsten unnd Ständen noch immer mehr unnd mehr erfolgenden voneinandersetzungen, einem Jeden absonderlich die gentzliche Ruin unnd Untergangk fast täglich andrawen unnd fur augen stellen, dass Wir Unss demnach heute unter gesetztem Dato zusammen gethan unnd Unns of ergangene treue eyfferige Unterhandlung Unser endts benannten Räte unnd Diener ferner nach gesetzter massen ohn wiederrufflich unnd ewig wehrend verglichen unnd vereinigt;

p. p.

16.

Dagegen zweiffeln wir zwarten, fürs Sechszehende, im geringsten nicht, dass ein Jeglicher fur alle andern uf vermehr- und Verbesserung unsers Hauses Wollfahrt unnd Uffnahme einig absehen haben werde, alss Jedoch auch deswegen der Nachkommen halber nicht zu wohl vigiliret werden kann, unnd von wegen der von neuen zu erworben oder zu erlangten Stücke unnd Güter es nicht alle mahl gleich gehalten, So setzen unnd verordnen Wir heimit, für unnst unndt unsere Erben, Erbnehmen und Nachkommen, dass die Noviter acquisita, so ins kunfftig eine oder andere linea erlangen muchte, zwarten bey dem Jenigen, davon sie herbeigebracht, unnd dessen Linien die Zeit dieselbige dauern wirdt, verpleiben, ein Jeglicher aber gehalten sein soll, sich dahin zu bemühenm dass die durch Gottes gnedigen Segen etwa lebende aussere Linien, uff deren Kosten mit in die Folge gebracht werden, unnd wen etwa die acquirirende Linea Gottes unwandelbahren Willen nach auss und abgehen wurde, alss dan die an Bluett unnd verwandtnuss negst folgende succediren, Dagegen aber den Landt Erben oder anderen verhandenen Interesenten von der aussgegangen Linien das Jenige, was dieselbige uff

Seite 87 v

solche neue Stücke nothwendig unnd nützlich verwendet, der pilligkeit nach ohnheilbarlich erstatten sollen.